

26. 1. 06.

Es ist ein Unglück, die Parodie vor dem Werk selbst kennen zu lernen - in allen Dingen.

28. 1.

Rosenarie im Figaro: Die grosse Wirkung der Stelle "dass ich mit Rosen -" beruht darauf, dass hier die Sechzehntelskala, die bisher nur als heimliche Hauptmelodie der Arie im Orchester vom Hörer unbewusst vernommen wurde, plötzlich von der Singstimme hell u. laut gesungen und nun dem Hörer bewusst wird - wie die Erfüllung eines geheimen ihm selber unverstandenen Wunsches.

Vor dem Kunstwerk verstummt der Wille; der Kunstgeniessende wird zum Fatalisten wie der Liebende.

So verstehe ich die Kantsche Erklärung des ästhetischen Genusses als des interesselosen Betrachtens

Gestern abend Gespräch mit Hans: Er empfindet allmählich die Unnatürlichkeit seiner ganz intimen Freundschaft mit mir, die ihm durch den Zufall meines BeihmSeins nach dem Mai 1905 geschaffen war. Ich habe nicht das Recht, ihn aufzuklären, sondern muss es sich entwickeln lassen, bis die Empfindung zur Erkenntnis geworden ist. Dass sich ihm gerade jetzt die Möglichkeit zu einer wirklichen (nicht bloss Verständnis-) Freundschaft zeigt, erscheint mir als eine Gnade.

Was ich unter einer "wirklichen" Freundschaft verstehe? Nun, die Freundschaft, die nicht nur versteht, was sie weiss u. nach dem Mass ihrer Charakterbildung u. Lebensbildung empirisch verstehen kann^{x)}, sondern die auch versteht, was sie nicht weiss und nicht empirisch verstehen kann; die den andern, wenn sie ihn nach einem Jahr wiedersieht, "gar nicht verändert" findet, weil sie eben sein Leben u. seine Verwandlungen unbewusst mitgelebt hat, so dass er ihr zu jeder Zeit bekannt u. verstanden ist.

x) - die kann ich Hans geben! -

1906

gda

ge

16

ge

17

ge

18

ge